

# Helene Fischer ohne Noten

**MEIN VEREIN** Der Männerchor Sängerbund Töss blickt auf eine lange Tradition zurück und ist im Quartier gut verwurzelt. Dennoch plagen auch ihn Nachwuchssorgen – nun will er dagegen in die Offensive gehen.

Nach dem Training wuseln kleine Karate-Kids aufgekratzt im Foyer des grossen Saals herum, in der Hotelloobby warten Touristen aus Asien auf ihr Check-in, im Restaurant sitzen Männer im Séparée bei einer Shisha oder in der Beiz beim Bier. Und im kleinen Säli probt der Männerchor Sängerbund Töss. Das Zentrum Töss lebt, multikulturell.

Punkt acht Uhr trifft der letzte Sänger ein und Chorleiter Kurt Koch lässt die Stimmen der neunzehn Anwesenden zum Aufwärmen an- und abschwellen, sie mal lauter oder leiser, mal höher oder tiefer erklingen. Geübt werden später Lieder aus dem klassischen Männerchor-Repertoire – aber auch Songs von Udo Jürgens oder Helene Fischer werden gesungen. Doch allzu hohe musikalische oder gesangliche Ansprüche dürften diese nicht stellen, «Wir sind Amateure; die meisten können keine Noten lesen und singen nach Gehör», sagt Präsident Hannes Barandun, «aber man kann auch so Freude am Gesang haben.»

## Quartiernah und offen

Der Sängerbund Töss ist 1902 aus der Fusion zweier Chöre hervorgegangen, dem 1842 gegründeten Männerchor Töss sowie dem 1856 gegründeten Männerchor Frohsinn Töss. Damals zählte er 90 aktive Sänger und sei «ein Herrenverein» gewesen, der sich vor allem aus der Tössemer Hautevolee zusammensetzte: «Gewöhnliche Bürger oder Buezer hatten kaum Chancen, aufgenommen zu werden, zumal es dafür die Empfehlung eines Götti brauchte», erzählt Barandun.

Heute zeigt sich ein anderes Bild: Der Chor zählt 23 aktive Mitglieder aus allen Gesellschaftsschichten und Berufen,



Der Sängerbund Töss vor dem Proben im Saal des Zentrums Töss.

Madeleine Schoder

noch immer sind die meisten Tössemer: «Wir haben zwar den dörflichen Charakter beibehalten, sind aber viel offener als damals: Jeder, der mitsingen will, wird bei uns herzlich aufgenommen», sagt Barandun. «Dadurch bieten wir auch die Möglichkeit zur Integration, das ist uns ein wichtiges Anliegen.» Es wären also auch Secondos oder Menschen mit anderem kulturellem Hintergrund durchaus willkommen, doch diese zu erreichen, sei ebenso schwierig, wie Junge anzusprechen: «Wir bemühen uns zwar sehr um Neumitglieder, aber es ist nicht einfach», räumt der Präsident ein.

## Mehr als nur Gesang

Auch den Sängerbund plagen also Nachwuchssorgen: Das Durchschnittsalter im Chor liegt bei 68 Jahren, die beiden «jüngsten» Mitglieder sind um 40 Jahre alt. Anlässlich der Generalversammlung dieses Jahres wurde die Mitgliederwerbung denn auch zum dringenden Jahresziel erklärt. Dabei ist das Vereinsprogramm

so vielfältig, dass es Grund zum Beitritt sein könnte: Neben den wöchentlichen Proben im Zentrum Töss und der obligaten GV gibt es etwa den Jahresabschlussabend und die Sängerreise (beide mit Partnerinnen), den Sommerplausch (als Dank an die Helfenden an der Tössemer Dorfet), eine Bergwanderung im Herbst und den Endjahresbummel am 31. Dezember.

## Seit 1986 an der Dorfet

Traditionell zum Programm gehört seit 1986 auch das eigene Beizli an der Tössemer Dorfet. Der Auftritt an der Sonntagsmatinee ist ein Klassiker, ebenso die alljährlich stattfindende gesangliche Umräumung eines Gottesdienstes; an Sängerfesten nimmt der Chor nur unregelmässig teil.

Das Konzert, das der Sängerbund nun am 14. Mai gemeinsam mit dem Jodelclub Wülflingen in der reformierten Kirche Töss bestreiten wird, ist hingegen ein Novum. «Solche Auftritte sind motivierend und wichtig, damit der Chor ein Ziel hat, auf das er

hinarbeiten kann», erklärt Barandun. «Zudem dienen sie uns natürlich auch als Werbung.»

Alex Hoster

**Sonntag, 14. Mai 2017, 17.00 Uhr,** Reformierte Kirche Töss (Türöffnung 16.30 Uhr), Konzert mit dem Männerchor Sängerbund Töss und dem Jodelclub Wülflingen sowie mit dem Kinderjodelchörl Wylandsterne, den Jodelwiibern und der Mädchen-Alphorngruppe, Eintritt frei, Kollekte.

## DER VEREIN IN KÜRZE

**Name:** Sängerbund Töss  
**Gegründet:** 1902  
**Mitglieder:** 23 Aktive, 51 Passive  
**Ziel:** Chorgesang, Bereicherung des Dorflebens, Geselligkeit  
**Programm:** Wöchentliche Probe (Donnerstag, 20 Uhr), Dorfet-Beizli, Ausflüge  
**Jahresbeitrag:** Aktive Fr. 150 Fr., Passive 25 Fr.  
**Kontakt:** Hannes Barandun, Präsident  
[www.saengerbundtoess.ch](http://www.saengerbundtoess.ch)

# Eine Fakultät lehrt Frauen den Feminismus

**WEITERBILDUNG** Ein Verein namens Feministische Fakultät möchte dem Feminismus neuen Schub verleihen. Der erste Lehrgang der Fakultät findet in Winterthur statt.

«Bezüglich Gleichstellung hat unsere Gesellschaft wieder einige Schritte rückwärts gemacht», findet Erika Bachmann vom Verein Feministische Fakultät. «Es wundert mich, dass wir noch nicht wieder beim Fräulein sind», sagt die Rentnerin. Den Verein Feministische Fakultät haben fünf Frauen Ende 2016 gegründet. Ab Oktober diesen Jahres sollen 20 Frauen in sechs ganztägigen Modulen Themen wie «Politik auf dem weiblichen Körper», unbezahlte Arbeit oder geschlechtsneutrale Sprache bearbeiten. Vier Veranstaltungen finden in Winterthur statt, zwei in Konstanz. Zwischen den Modulen sollen sich die Teilnehmerinnen in Lerngruppen treffen, um zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen.

Vorbild für den Lehrgang ist das European Women's College, ein zweijähriger Studiengang, der vor 20 Jahren in Zürich durchgeführt wurde. Die frühere Treuhänderin Erika Bachmann und die Yogalehrerin Ortrud Gämlich Schmuki erinnern sich gerne zurück. «Wir möchten Frauen dazu ermuntern, spielerischer an Aufgaben heranzugehen», erklärt Bachmann. Beide hatten sich nach dem letzten Lehrgang in die Selbstständigkeit gewagt.

Erika Bachmann und Ortrud Gämlich Schmuki holten Zita Küng als Leiterin und Referentin ins Boot. Die Juristin berät mit

ihrer Firma Frauen in Führungspositionen und ist in Zürich eine bekannte feministische Stimme. Die Journalistin Léa Burger sowie die Politik- und Islamwissenschaftlerin Laura Lots sind Redaktorinnen der feministischen Zeitschrift «RosaRot» und bringen die Sichtweise jüngerer Frauen in den Verein ein. Trotz Fakultät im Namen sei keine Vorbildung nötig. Nur eines ist den Organisatorinnen wichtig: «Die Frauen müssen sich im Thema einbringen wollen», betont Zita Küng. Bei einem Vorgespräch möchten die Initiantinnen mehr über die Motivation der Frauen herausfinden. Und sie nutzen es auch gleich als erste Übung: Das Kursgeld ist nämlich verhandelbar, als Richtwert gelten 1200 Franken.

## «Keine Männerhasserinnen»

Schlussendlich soll nicht ein Diplom die Teilnehmerinnen motivieren, sondern die Aussicht auf neue Sichtweisen auf Alltagsprobleme, ein selbstbewussteres Auftreten und eine neue Lust, Aufgaben anzupacken. Der Kurs hat also Selbsthilfecharakter, wobei der Verein den Begriff Selbstermächtigung bevorzugt. Für die fünf Frauen ist klar: In Gleichstellungsfragen muss man immer die ganze Gesellschaft im Blick haben. «Wir sind keine Männerhasserinnen, die andere Frauen zu fiesen Aktionen anstiften wollen», stellt Zita Küng klar. Interessierte Männer müssen sich dennoch bis zu einer zweiten Durchführung gedulden, dann überlegt sich die Feministische Fakultät, ihren Lehrgang für alle zu öffnen. *Rebecca Lehmann*



Frauenpower: Schmuki, Burger, Lots, Bachmann und Küng (v. l.).

zvg



## Eine exclusive Brille muss nicht teuer sein. Brille: **Fielmann.**

Fielmann zeigt Ihnen die ganze Welt der Brillenmode – zum garantiert günstigsten Preis. Denn Fielmann bietet Ihnen die **Geld-zurück-Garantie**. Sehen Sie das gleiche Produkt noch 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann die Ware zurück und erstattet den Kaufpreis.

### Moderne Komplettbrille

mit Einstärkengläsern, 3 Jahre Garantie.

CHF 47.50

### Sonnenbrille in Ihrer Stärke

Metall oder Kunststoff, Einstärkengläser, UV-Schutz, 3 Jahre Garantie.

CHF 57.50

[www.fielmann.com](http://www.fielmann.com)

**fielmann**